



Freitag, den 26. December 1823.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 11. Erb. 27. v. M., J. 35,229, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 26. Oct. l. J. geruhet, dem Friedrich Luckeneder, befugten Pfeifen-schneider zu Wien in der Stadt Nr. 638, auf die Erfindung: „mittels einer Vorrichtung am Tabakpfeifenkopfe, den Tabakrauch durch das Wasser zu leiten, ihm dadurch die narkotische Schärfe zu nehmen, und ihn von bitteren und färbenden Theilen gereinigt, in den Mund zu führen;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach, den 4. December 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 11. Erb. 27. v. M., J. 35,283, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 26. Oct. l. J. geruhet, dem Carl Hocheder, „bürgerl. Eisenhändler in Gräß am Gries Nr. 907, auf die Erfindung, „mittels einer, gegen die bisherigen Nägelerzeugungs-Maschinen, einfacheren und weniger kostspieligen Maschine, kleinere Nägel von allen Gattungen, binnen der gewöhnlichen Zeit, in einer das doppelte übersteigenden Anzahl schöner und wohlfeiler zu liefern;“ ein zehnjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach, den 4. December 1823.

Königreich beyder Sicilien:

Der Bothe v. u. f. Tyrol vom 18. d. meldet aus öffentlichen Blättern Folgendes:

„Eine starke Räuberbande hatte im September die Straße von Palermo unsicher gemacht. Der Baron Gandolfo Commisario kehrte von einem seiner Landgüter mit sechs Anverwandten und einigen Bedienten zurück. Von den Räubern angegriffen, leisteten er und seine Ge-

fährten Widerstand, er wurde aber von der 30 Mann starken Bande mit seiner ganzen Gesellschaft auf der Straße ermordet. Die Obrigkeit von Palermo ließ sogleich die Banditen verfolgen, und nach acht Tagen war man so glücklich, 29 dieser Elenden habhaft zu werden. Das Criminalgericht verdammete vier davon zum Tode, sechs zum ewigen Gefängniß, fünf zu 30jähriger und vierzehn zu 25jähriger Kerkerstrafe. Dieses Urtheil wurde einige Tage darauf vollzogen.“

Neapel, den 21. Dec. Die Polizei ist in der Provinz Terra di Lavoro einer geheimen Gesellschaft auf die Spur gekommen, welche den Titel: Neue Reform von Frankreich (nuova riforma di Francia) führte, und schon seit dem Jahre 1822 an dem Umsturze der rechtmäßigen Regierung und Einführung einer Demokratie arbeitete. Die Mitglieder derselben wurden verhaftet, und zu Capua vor ein Militärgericht gestellt. Einige derselben wurden zu 20jähriger Kerkerstrafe, die drei Rädelsführer aber zum Tode verurtheilt, und auf dem Pflaße di S. Maria zu Capua bereits gehängt.

Messina, den 19. Nov. Man behauptet, die Folgen der letzten Überschwemmung seyen noch verwickelnder, als jene des Erdbebens vom Jahre 1783. Der Regen fiel in Strömen, die Tod, Verheerung und Entsetzen verbreiteten. In der Vorstadt Sa Leone wurden fast alle Häuser weggerissen mit ihren Einwohnern und Geräthschaften. Schrecklich war der Anblick herumschwimmender Leichname von Männern, Weibern, Kindern, Thieren, zersehelter Bäume, Häuser u. c. ; Gärten; Felder, Mühlen, Wasserleitungen wurden verwüstet und zerstört; man konnte das Flußbett vom Lande nicht mehr unterscheiden; 16 Meilen um Messina herum erstreckte sich die Verwüstung. Jede Spur der dort ehemahls so blühenden Vegetation ist verschwunden. An manchen Orten gingen ganze Familien in den Fluthen zu Grunde. — Von dem Fond, der zur Erbauung des Senats-Palastes bestimmt war, wurden 3000 Ducati einstweilen zur nothwendigsten Wiederherstellung der Straßen und Wasserleitungen verwen-

det. Hierzu wurden Gefangene gebraucht, die unter Aufsicht die Straßen von der ungeheueren Last Schutt und Sand reinigen, die der Strom zurückgelassen hat. Zur Unterstützung der Nothleidenden sind Sammlungen veranstaltet worden, und wird im Theater eine Vorstellung gegeben werden.

Päpstliche Staaten.

Ferner meldet der Bothe v. u. f. Tyrol von selbstem Datum aus Rom vom 6. Dec.:

„Eine englische Brigantine wurde am 17. v. M. an der Küste von Ancona von einem heftigen Sturm überfallen. Von neun Schiffen ertranken zwey auf dem Vordertheile des Schiffes; einer fiel ins Meer, und wurde von einem Fische verschlungen, der raublüstern dem Schiffe schon zwey Tage nachgezogen war; die andern flüchteten sich auf den Vordermast, wo sie 48 Stunden lang aushielten, und sich mit einigen Zwiebeln ernährten, bis sie ein päpstliches Schiff erreichte, und in den Hafen von Ancona brachte, wohin auch die Brigantine mit ihrer Ladung geführt wurde. — Vom 10. Dec. Se. Heiligkeit haben mit Staatssecretariats-Billeten Monsign. Gregorio Fabrixi zum Delegaten in Ascoli, und Monsign. Giovanni Folicaldi zum Vicelegaten von Bologna ernannt. — Am 2. Dec. reisten von hier der Cardinal Clermont-Tonnere, Erzbischof von Toulouse, und heute die Cardinäle Descalchi, Erzbischof von Ferrara, und de la Fare, Erzbischof vom Sens, nach ihren Metropolitan-Sitzen ab. — Am 28. v. M. wurde zu Rom in der Kirche der heil. Catharina von Siena der Israelit, Angelo Sacerdoti, dessen Gattinn schon früher zur Christlichen Religion übergetreten war, mit zwey Söhnen und einer Tochter vom Cardinal Oppizzoni, Erzbischof von Bologna, getauft. Taufpathen der Familie waren der Herzog von Modena, der Legat von Ferrara, der Kronprinz von Baiern, und eine Prinzessin von Sachsen, welche zu diesem Acte Stellvertreter ernannt hatten.

Bologna, den 15. Dec. Verstorbenen Mittwoch Abends Lehrte der hiesige Erzbischof, Cardinal Oppizzoni, hieher zurück.

F r a n k r e i c h.

Am 6. Dec. um zwey Uhr Nachmittags ist die Hinrichtung des Dr. Castaing, dessen Appellation am 4. Dec. von dem Cassationshofe verworfen worden war, vollzogen worden. Eine unermessliche Volksmenge war vom frühen Morgen an auf dem Plage vor dem Justizpallaste und längs den Anais, welche zum Greveplaz führen, versammelt. Der Delinquent schien gefast,

und die Ermahnungen seines Beichtvaters aufmerksam anzuhören. Er war in der Frühe vom Bicetre nach der Conciergerie gebracht worden. Der würdige Abbé Montés war bis zur Hinrichtung unauegesezt bey ihm gewesen. Er mußte unterstützt werden, um das Schaffot besteigen zu können.“

S p a n i e n.

Die Ettoile vom 9. Dec. enthält folgende Nachrichten aus Spanien:

Madrid den 2. December 1823.

Der König hat nachstehendes Decret unterm 28. November erlassen:

„Mein erlauchter Großvater Carl III. hatte mittelst seiner Erklärung vom 8. Dec. 1765 verordnet, daß sein Schwager Don Ferdinand den Titel eines Infanten, Herzogs von Parma führen solle, wie ihn die Erzherzoginn Dona Maria Isabella von Parma unter der Regierung Philipp V. und Ferdinand VI. in ihrer Eigenschaft als Nichte des Königs geführt hatte; so wie auch mehrere andere alte Beyspiele darthun, daß dieser Titel den Kindern von Infanten verliehen worden. In Folge dessen, und in Anbetracht der Erklärungen vom 26. Aug. 1795, in Betreff der Appanage des Prinzen Don Luis, Erbprinzen von Parma und der Kinder, die aus seiner Ehe mit der Infantinn Dona Maria Luise, Meiner vielgeliebten Schwester, entsprossen könnten, und in Bezug auf die Entscheidung Carls III. vom 18. Februar 1785, welche will, daß die Söhne des Infanten Don Gabriel als Neffen Sr. Majestät die Titel, Appanagen und Ehrenbezeugungen als Infanten erhalten sollen; und in Anbetracht endlich der Resolution vom 8. Dec. 1817, welche, mit Aufrechterhaltung des Decrets Meines erlauchten Großvaters in seiner ganzen Kraft und Gültigkeit, die mit dieser hohen Hierarchie verknüpften Auszeichnungen den Söhnen vorbehält, welche der Himmel Meinem vielgeliebten Bruder und Schwägerinn, Don Carlos und Dona Maria Francisca schenken dürfte, habe Ich beschloffen, daß dasselbe von den Söhnen, welche von Meinem vielgeliebten Bruder und Schwägerinn Don Francisco und Dona Luise erzeugt worden, oder noch erzeugt werden dürften, gelten solle.

Unterzeichnet von der Hand des Königs.

An D. Victor Saez.

Da die bey den verschiedenen Verwaltungszweigen Angestellten, welche der revolutionären Regierung nach Cadix gefolgt waren, die Bezahlung ihrer rückständigen Besoldungen verlangt und überdies Pässe zur Rückkehr in ihre Heimath begehrten, so hat der Finanzmi-

nister auf ausdrücklichen Befehl des Königs den Ober-Einnehmer zu Cadix bedeutet, daß er besagten Beamten keinerley Summen mehr ausbezahlen solle, indem selbe mittelst des Decrets vom 30. October ihre Stellen aus dem Grunde verloren haben, weil sie den Revolutionärs gefolgt waren. Was die Pässe anbelange, so hätten sie sich deshalb an die Polizey-Behörden zu wenden.

JJ. MM. und ff. HH. begeben sich alle Tage ungeachtet des regnigten Wetters in die Kirche Unserer lieben Frau von Atocha.

Der König hat am 30. Nov. wieder in einer ständigen Sitzung des Ministerialraths den Vorsth geführt.

Der Restaurador zeigt die verschiedenen Routen an, welche die vornehmsten Revolutions-Männer eingeschlagen haben. Die einen, wie Romanillos, sind nach den kanarischen Inseln gegangen, auf die Gefahr, dort eingezogen zu werden; die andern, wie Valdes, Bustos und Conde, haben sich nach Havannah eingeschiffet, wo sie derselben Gefahr ausgesetzt sind. Man glaubt, daß der ruchlose Japas, der sich sorgfältig verborgen hatte; die nämliche Richtung eingeschlagen habe. Der Dichter Quintana und einige andere Tragaldad-Männer, schleppen sich schmachvoll durch die Straßen von Cadix, in Erwartung, daß ihnen Pässe bewilligt werden dürften. Die Engländer haben alle spanische Flüchtlinge aus Gibraltar weggejagt.

Mit der Entwaffnung sämtlicher freywilligen Miliz-Regimenter wird ununterbrochen fortgefahen. Die von Castilien sind in Valladolid, und die von Toro zu Rio-Seco aufgelöst worden. Viele dieser Freywilligen waren mit Gewalt zu dem Dienste gezwungen worden.

Der Corregidor von Toledo hat bey dem Pfarrer der dortigen St. Jacobs-Kirche 500 Exemplare der Constitution von Cadix entdeckt, und selbe sogleich durch den Scharfrichter verbrennen lassen.

Die Etoile vom 9. d. M. enthält folgende Nachrichten aus Spanien:

Madrid, den 3. Dec. 1825.

Gestern Abends hat der König ein anderes Ministerium ernannt. Der Marquis von Casa-Irujo ist an die Stelle des Herrn Saez zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der General-Lieutenant de la Cruz zum Kriegsminister, und Herr Heredia

zum Minister der Justiz und Gnade ernannt worden. Der gewesene General-Director der Steuern, Val-lesteros, hat das Portefeuille des Finanz-Departements erhalten. Der Marine-Minister Salazar ist der einzige, welcher seine Stelle behalten hat. Es ist auch ein anderer General-Director der Posten ernannt worden.

Zu Cadix ist unterm 19. folgender Befehl des spanischen interimistischen Gouverneurs erlassen worden: „Die Schildwachen der in dieser Stadt liegenden verbündeten Truppen haben die Weisung erhalten, Niemanden zu gestatten, von zehn Uhr Nachts bis zum Anbruch des Tages nahe an ihnen vorüber zu gehen; dieses wird daher sämtlichen Einwohnern durch Gegenwärtiges zur Wissenschaft gebracht, damit sie sich darnach zu richten haben, um alle Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Auf den Anruf: Wer da! hat man zu antworten: Der König! und unverweilt auf der der Schildwache entgegengesetzten Seite vorüber zu gehen.“

Der interimistische Gouverneur Castill.

Portugall.

Der König von Portugall hat von dem neulichen Verboth aller ausländischen, in portugiesischer Sprache geschriebenen Zeitungen, den zu London erscheinenden Pedre Amato, wegen seiner trefflichen, religiösen und monarchischen Grundsätze, ausgenommen.

Großbritannien und Irland.

Der Courier vom 2. Dec. enthält Folgendes: „Aus einem Artikel, den wir in unserm heutigen Blatte, aus der Wiener Zeitung (vom 18. Nov.) überseht haben, erhellt, daß der Kaiser von Osterreich den „gewesenen königl. großbritannischen General-Major, Robert Wilson,“ wie er genannt wird, „der ihm in frühern Zeiten zur Belohnung seiner auf dem Schlachtfelde bewiesenen Tapferkeit verliehenen österreichischen Militär-Decorationen, für verlustig erklärt hat.“ Dieß, glauben wir, ist der härteste Schlag, der ihn noch treffen konnte. Aber jubeln wir etwa über die Reihe von Demüthigungen, womit er überhäuft worden ist? Dieß sey fern von uns; aber wir halten die moralische Section, die dadurch ertheilt wurde, von hoher Wichtigkeit.“

„Vor drey Jahren konnte Sie Robert Wilson stolz mit den Auszeichnungen, die er sich durch seine Tapferkeit als Soldat erworben hatte, prangen. Er war ein Officier von hohem Range in der brittischen Armee, und hatte ehrenvolle Decorationen von den Beherrschern von Osterreich, Rußland, Preußen und Portugall

erhalten. Es wäre eine erbärmliche Affectation, deren wie Sir Robert Wilson selbst nicht fähig halten, ob schon mehrere seiner thörichten Wortführer dieß zu verstehen geben, wenn er läugnen wollte, daß diese Decorationen Ehre verliehen, oder daß er auf diese Ehre nicht viel gehalten habe. Doch er mußte ja als Patriot auftreten; mein! was hat ihm denn seine Verbindung mit diesen modernen Patrioten, Demagogen und Revolutionärs in der Wirklichkeit zu Wege gebracht? Er begann diese seine patriotische Laufbahn mit der merkwürdigen Fluchtbeförderung des Lavalette. Diese Handlung führte ihn in ein französisches Gefängniß, und hätte ihm bald seine Stelle in der brittischen Armee gekostet; diese That war indessen noch nicht in jeder Rücksicht zu verdammen; denn, obgleich aus dem Gesichtspuncte des Privat- und Völkerrechts nicht zu entschuldigen, so war doch die Verletzung dieser Rechte nur geschehen, um einem Menschen das Leben zu retten, und einer betrübten Familie ihren Vater zu erhalten. Die Verletzung der unwandelbaren Grundsätze der unparteyischen und unbiegsamen Gerechtigkeit konnte zwar nicht ungeahndet bleiben; allein selbst diejenigen, welche fühlten, daß er seine Strafe verdiente, erkannten an, daß sie keinen Schandstich für ihn hinterließ.

„Das spätere Benehmen von Sir Robert Wilson und dessen Folge gibt denen, welche sich versucht fühlen dürften, sein Beispiel nachzuahmen, eine nützliche Lehre. Er wurde der Verfechter des englischen Radicalismus, als diese Pestilenz in ihrer heftigsten Form grassirte. Er, der wegen seiner tapfern Thaten für die heilige Sache der Könige, von den gekrönten Häuptern mit Ehren überhäuft worden war, er erkohr sich die Rolle eines Vöbelführers, Redners und Sachwalters. Wohlan denn! er hat geerntet, was er gesäet, er hat seinen Lohn empfangen. Sein eigener Souverain befohl, daß er cassirt werden solle — und er war kein brittischer Officier mehr. Er ging dessen ungeachtet weiter — er setzte sich in offensivem mit den spanischen und portugiesischen Revolutionärs, und ist so der Reihe nach, wie wir glauben, aller ehrenvollen Auszeichnungen, die er wegen seiner frühern Dienste erhalten hatte, verlustig erklärt worden. Nun! Sir Robert möge die Bilanz ziehen, und uns dann sagen, ob ihm seine Verbindungen mit den Schwefelholz-Krämern und Spießbürgern in Southwark mehr Befriedigung gewähren, als die höchst ehrenvollen Verhältnisse, in denen er früher mit den Monarchien von Europa gestanden hat.“

Vermischte Nachrichten.

Vor etwa vier Monathen kam ein junges Frauenzimmer von Mainz, Namens J., nach Frankfurt a/M. als Gouvernante in ein dortiges Handelshaus. Sie machte hier die Bekanntschaft mit einem jungen Franzosen, der sich für einen Sohn des General N. ausgab, und mehrere Empfehlungsbriefe von dem Hause Lafite u. a. aufwies. Da er alle nothwendige Papiere, um sich zu verloben, herbeyschaffte, so ging die Trauung vor Kurzem vor sich, worauf die Neuvermählten nach Frankreich abreisten. Vor einigen Tagen ist die Nachricht zu Mainz eingelaufen, daß der angebliche N. seine junge Gattinn erschossen, und es sich ergeben hat, daß der Ruchlose das Haupt einer Gaunerbande sey, sich schon sieben Mal, nach Vorzeigung falscher Zeugnisse und Empfehlungsbriefe, auf solche Weise verheirathet hatte, und schon ein Mal zum Tode verurtheilt war, dem er aber durch heimliche Flucht glücklich entran, um in Deutschland seine Subenstücke, die ihn in Frankreich dem Tode nahe gebracht, fortzusetzen.

In Amsterdam ist in öffentlichen Blättern zufolge, kürzlich folgendes unglückliche Ereigniß vorgefallen: Ein toller Mensch, welcher das Volk häufig mit seinen Späßen ergeht, ging vor dem Rathhaus vorbey, was ihm die Schildwache verwehrete (wahrscheinlich um die Gaffer nicht dahin zu ziehen); er setzte dessenungeachtet seinen Weg fort, ohne sich um die Drohungen des Soldaten zu kümmern, welcher dadurch dermaßen aufgebracht wurde, daß er ihm einen Stich mit dem Bajonnette gab, welcher ihn todt zu Boden streckte. Sogleich rottete sich der Pöbel zusammen, die Schildwache wurde umringt, und mit Messerstichen ermordet. Die Wache eilte herbey, und wollte die Masse zerstreuen. Es entspann sich ein Kampf, das Volk warf mit Steinen auf die Wache, welche zu weichen genöthigt wurde. Ein verwundeter Soldat fiel in die Hände des Pöbels, welcher ihn auf gleiche Weise wie die Schildwache ermordete. Der Platz-Commandant erschien, und booh alle seine Anstrengungen auf, um die Ruch des Pöbels zu besänftigen, was aber erst nach der Ankunft der Bürger-Garde gelang. Drey der Haupttrüdesführer sind eingezogen, und mehrere Individuen schwer durch Bajonnetstiche verwundet worden.

W e c h s e l c u r s.

Am 19. December war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 82 1/3; Darleh. mit Verz. v. J. 1820, für 100 fl. in C.M. 126; detto detto v. J. 1821, für 200 fl. in C.M. 105; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 38 15/16; Conv. Münze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 935 2/5 in C.M.